

Beilage zum **Gesellschafter.**

Nr. 94

Magold, Samstag den 21. Juni

1902.

Abonnements-Einladung.

Zum Abonnement auf den **Gesellschafter**

für das am 1. Juli 1902 beginnende III. Quartal

laden wir freundlich ein und bitten, die Bestellungen an die Postanstalten oder bei der Expedition des **Bl.** rechtzeitig aufzugeben, damit in der Zustellung keine Unterbrechung eintritt.

Der **Gesellschafter** bleibt auch künftig seiner Aufgabe getreu, über alle wichtigen politischen und sonstigen Tagesereignisse aus der gesamten Welt übersichtlich und in gedrängter Form möglichst rasch seinen Lesern zu berichten, daneben aber auch die Pflege der Interessen in Stadt und Bezirk eifrig zu fördern. Auch dem Unterhaltungsbedürfnis unserer Leser wird Rechnung getragen durch vielseitige Gestaltung unseres Sonntagsblattes **Das Pflaundersbüchlein**, besonders durch die Auswahl spannender Erzählungen.

Ebenso finden die landwirtschaftlichen Interessen unserer Leser durch die monatlich zweimal erscheinende Beilage des **Schwäbischen Landwirts** sorgfältige Beachtung.

Unsere **Abonnementpreise pro Vierteljahr** betragen für:

Stadt Magold (ohne Trägerlohn)	1.—
Bezirk Magold u. Orte im 10 km-Verkehr	1.15
im übrigen Württemberg	1.25

Jeder Art finden im „**Gesellschafter**“, dessen Leserkreis sich fortwährend vergrößert, die größte und wirkungsvollste Verbreitung.

Hochachtungsvoll

Verlag des „**Gesellschafter**.“

Ausland.

Rom, 12. Juni. In ganz Italien ist ein Wettersturz eingetreten. In Oberitalien sind zahlreiche Schneefälle zu verzeichnen. Die Temperaturen sind überall anormal gesunken.

Paris, 18. Juni. Der Doktor Garnault, welcher sich bekanntlich erboten hatte, am eigenen Leibe die Probe auf die Behauptung Robert Kochs zu machen, daß die Tuberkulose nicht vom Tier auf den Menschen übertragbar ist, hat gestern seinen Versuch unter Kontrolle mehrerer Ärzte unternommen. Er impfte eine aus Drüsen einer tuberkulösen Kuh hergestellte Kultur auf eine an seinem Vorderarm künstlich vorbereitete Wunde. Er ließ das Gift dann 2 Stunden auf die Wunde einwirken. Ein Teil der Kultur wurde gleichzeitig zur Kontrolle mehreren Miererschweinchchen eingespritzt. Herr Dr. Garnault fühlt sich wohl, er hatte gestern Abend nur eine sehr leichte Temperaturerhöhung.

Dublin, 16. Juni. Während des Besuchs des deutschen Schwabers in den irischen Gewässern schrieb ein irisches Blatt über das hungrige Aussehen der deutschen Matrosen, die während des Aufenthaltes des Prinzen Heinrich in Dublin der Landeshauptstadt einen Besuch abtatteten. Die deutschen Matrosen, die demütig und weit besser und reichlicher versorgt werden als ihre britischen Kameraden, fühlten sich durch diese Bemerkung beleidigt und sandten Photographien der „halb verhungerten“ Matrosen mit höflicher Empfehlung an den Herausgeber der Zeitung, mit der Einladung, Gegenstände unter den britischen Matrosen aufzuweisen.

Tiflis, 18. Juni. Ein im Gouvernement Tiflis gelegenes Kloster des heiligen Antonius wurde kürzlich abends von 10 Räubern überfallen, während gerade Seelenmesse abgehalten wurde. Die Räuber gaben in der Kirche mehrere Schüsse ab, worauf alle Anwesenden die Flucht ergriffen. Die Räuber wollten dann den die Messe Lesenden zwingen, ihnen die Klosterkasse zu zeigen. Sie erreichten aber ihren Zweck nicht und mußten dielweil sich damit begnügen, einen Teil der Kirchengüter mitzunehmen.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 18. Juni. (Verwaltungsgerichtshof.) Von dem I. Verwaltungsgerichtshof kam heute die Berufungs-

Klage des Tagelöhners Friedrich Simed aus Nusberg Amts-Oberamt Stuttgart gegen die Ortskrankenkasse der Baugewerbe in Stuttgart betr. Anspruch auf Krankentatung zur Verhandlung. Kläger, der an Lungenphthise und krankhaften Veränderungen an den Lungen leidet, sollte auf Antrag des Vertrauensarztes der Krankenkasse in das Erholungsheim Neustädte, später in eine Lungenheilstätte, Keimen von diesen Orten zu seiner Wiederherstellung zu bewilligen, erklärte jedoch der Kläger, da ihm kein Hausarzt gefast habe, daß die Luft in dem hoch und in maldericher Gegend gelegenen Nusberg ebenso gut für seine Heilung sei als anderswo. Die Krankenkasse führte dagegen an, daß die häusliche Pflege bei den Verhältnissen des Klägers die Wirkung der Anstaltspflege nicht erreichen könne, besonders was die fortgesetzte ärztliche Ueberwachung, kräftigende Kost u. dergleichen. Die Kreisregierung für den Neckarreis wies den Kläger im Urteil vom 1. Juli 1901 mit seiner Forderung kostenpflichtig ab, da sie die Weigerung des Klägers, in eine der ihm vorgeschlagenen Anstalten einzutreten, als unbegründet ansah. Der Verwaltungsgerichtshof schloß sich dem Urteil der Kreisregierung an und wies die Berufung kostenpflichtig ab.

r. III, 19. Juni. Strafkammer. Der Bäckermeister Alois Wiedemann aus Wiblingen, der am Illmer Volksboten und an der Illmer Zeitung als Annoncen-Kassierer tätig war, wurde gestern wegen 2 Vergehen der Unterschlagung, 20 Vergehen des vollendeten und 2 des versuchten Betrugs zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, wovon 2 Monate auf die Untersuchungshaft angerechnet werden.

Bremen, 18. Juni. Der des Todschlags angeklagte Fahrabhandler Christensen, der am 18. Febr. den Handlungsgehilfen Kahlmann auf offener Straße erschossen hatte, wurde heute vom Schwurgericht freigesprochen, weil die Tat in Notwehr geschehen sei.

Basel, 17. Juni. Wie man sich erinnert, sind am 25. Februar auf dem Bruderholz bei Basel drei Knaben von verwilderten Hunden überfallen und schrecklich zugerichtet worden. Einer wurde getötet und die Leiche angefreßen, einem zweiten wurde die ganze Kopfhaut abgerissen und er wurde auch sonst schwer verletzt und nur der dritte kam mit leichten Wunden davon. Dieser Tage fanden die Eigentümer der Hunde, eines Bernhardinerdoggas und eines Wolfshundes, vor dem Strafgericht wegen jahrelanger Fütterung und fahrlässiger Körperverletzung. Angeklagt waren der Landwirt Jakob Seim aus Binningen, dem der Wolfshund früher gehört hatte, ferner der Dammsort Josef Gürtler aus Allschwil, Eigentümer des Wolfshundes zur Zeit des Unglücks, dann der Landwirt Paul Vogt von Allschwil, Besitzer des Bernhardiners, und endlich der baselstädtische Polizeimann David Dießel. Diesen wird speziell vorgeworfen, daß er auf wiederholte Anträge hin nach Bekanntwerden des Unglücks seine Pflicht vernachlässigt habe. Die Verhandlung, bei der über 50 Zeugen vernommen wurden, ergab, daß die Hunde nicht gehegt worden sind, daß sie sich aber einen Tag lang frei auf dem Bruderholz herumtrieben. Der Wolfshund war drüchtig, beide Tiere ganz ausgehungert. Speziell von dem Wolfshund sagt der Bericht des Tierarztes, er sei verwahrlost, verwildert, abgemagert und heißhungrig gewesen. Alle vier Angeklagten wurden von den beiden Richtern freigesprochen. Der Polizeimann soll aber nach Maßung des Gerichts disziplinarisch bestraft werden. Vogt und Gürtler wurden zu je 10 J. od. B. od. verurteilt, weil sie eine polizeiliche Vorschrift verletzten, indem sie ihre Hunde frei herumlaufen ließen. Das Urteil wird von der öffentlichen Meinung nicht günstig aufgenommen.

England und Transvaal.

Szenen in den Konzentrationslagern.

Ein Bericht aus Winburg, 12. Juni schildert den Empfang der Frauen und Kinder in dem dortigen Konzentrationslager. Die Leute, die einen vorzüglichen Eindruck machten und im Gegensatz zu anderen Kommandos gut gekleidet waren, ritten sofort, nachdem sie ihre Pässe erhalten hatten, nach dem Lager. Dort spielten sich rührende Szenen ab. Die Lagerinsassen hatten einen Triumphbogen errichtet, der die Inschrift trug: „Willkommen unseren Tapferen“, und in einem großen Offizierszelt wurden die Eintreffenden mit Thee und Kuchen bewirtet. Als die Bürger eintraten, küßten die Frauen und Kinder herbei und schauten in trübender Hast nach Verwandten aus. Herzzerbrechende Szenen erfolgten oft, wenn sie die Nachricht erhielten, daß Männer, Söhne, Brüder oder Väter gefallen seien. (Davon, daß vermutlich nicht selten Väter ihre Angehörigen im Lager nicht wieder fanden, weil diese inzwischen zu Grund gegangen waren, sagt der Bericht nicht.) Kurz darauf kam General Dewet im Lager an. Er war sofort von mehreren Tausenden von Männern, Frauen und Kindern umgeben, die in wildem Gedränge und schreiend versuchten, dem berühmten Führer die Hand zu schütteln. Dewet befragte einen Tisch und sprach zu der erregten Menge. Zuerst wandte er sich an die Frauen. Er dankte ihnen für die unerfütterliche Unterstützung, die sie der Burenache während des Krieges im Feld und im

Lager zuteil werden ließen. Die Bürger hätten längst die Waffen strecken müssen, wenn die Frauen nicht so entschlossen gewesen wären. Er möchte nicht einer Nation angedien, deren Frauen schwach seien, aber er habe von allen Seiten und aus allen Lagern von ihrer Entschlossenheit gehört, überall hätten sie in hervorragender Weise die Bürger ermutigt. Jetzt seien sie unter einer neuen Regierung. Diese Regierung sei die englische, und er habe ihnen zu erklären, daß dies heute die gesegnete Regierung sei. „Ich sage, daß unsere Regierung die englische ist, weil ich mich jetzt unter dieser Regierung befinde, und weil ich kämpfte, bis keine Hoffnung mehr war. Wie bitter es auch war, die Zeit war gekommen, wo wir die Waffen niederlegen mußten, und deshalb rate ich euch, der neuen Regierung treu zu sein. Es ist vielleicht hart für euch, zu hören, daß wir eine andere Regierung haben. Gott hat so entschieden, und so mühten wir unsere Sache, für die wir 2 Jahre und 8 Monate gekämpft haben, aufgeben. Gott verlangt von uns, als einer christlichen Nation, daß wir jetzt der neuen Regierung treu sind. Ich danke meinen Schwefelern von Herzen für ihre Treue und Anhänglichkeit an unsere Sache. Wie wollen uns unter Gottes Entscheidung beugen, und ich bitte euch, mit mir und den Bürgern unserer neuen Regierung treu zu dienen.“

Bemerktes.

Aus der Reichshauptstadt. Im großen Armeejagdrennen zu Hoppegarten wurde Oberstleut. v. Heyden-Linden, der schneidige Kommandeur des hannov. Königs-Mannregiments (Nr. 13) und Flügeladjutant des Kaisers, Sieger. Die Begeisterung des Publikums fand ihren Ausdruck in nicht enden wollendem Beifall. Hatte doch von Heyden-Linden im Jahre 1877, also genau vor 25 Jahren, zum erstenmale die Hoppegartener Armee gewonnen. Die Kaiserin überreichte dem Sieger den Preis, der Kaiser beglückwünschte ihn persönlich und verlieh ihm den hohenzollernschen Hausorden. Im Laufe des Gesprächs stellte der Kaiser dann, wie ein Mann wissen will, die Frage ob Frau v. Heyden-Linden den schönen Sieg ihres Gatten mit angesehen habe. Dr. v. Heyden erwiderte: „Majestät, ich fragte meine Frau, ob sie mit nach Berlin kommen wolle. Sie sagte das nur für den Fall zu, daß ich sicher gewinne. Das konnte ich ihr aber nicht versprechen und so ist sie in Hannover geblieben.“ Der Kaiser lachte herzlich und erzählte ein scherzhaftes Erlebnis, daß er selbst kurz zuvor gehabt hatte. Ein Herr sprach den Monarchen mit Erzelenz an worauf der Kaiser entgegnete: Erzelenz war ich nie, ich bin gleich noch dem Generalmajor Köhlig geworden.

Erzellenz und König. Obige Notiz erinnert an ein ähnliches Vorkommnis, das vor Jahren bei der Hofkapel in Friedrichshagen vor sich ging. Ein höherer Beamter, der sich kurz vorher mit Erzelenz von Mittnacht unterhalten hatte, redete, von König Karl angesprochen, diesen mehrfach mit Erzelenz an; darauf sagte der König: „Sie erweisen mir eine ganz besondere Ehre, daß Sie mich immer als Erzelenz ansprechen; das Prädikat Erzelenz (leichte Verbeugung an den nebenstehenden Ministerpräsidenten v. Mittnacht) wird nur durch eigenes besonderes Verdienst erworben.“

König Alfonso erste Thron. Aus Madrid wird berichtet: König Alfonso XIII. hat ein für allemal gezeigt, daß er das Oberhaupt des spanischen Heeres sein will. Das war am Donnerstag, und am Freitag besprochen alle Madrider Blätter, die meisten allerdings in unangenehmem Sinne, das wichtige Ereignis: die meisten zeigten sich von der Misachtung, die der jugendliche Herrscher dem Heer gegenüber an den Tag legt, erschreckt. Der Thronbestand ist folgender: Am Donnerstag morgen um 8^{1/2} Uhr erhielten der Prinz von Asturias und die beiden Adjutanten des Königs den Befehl, sich zum Mitt bereit zu halten und dem König zu folgen. Eine halbe Stunde später waren die 4 zum Erkennen der Offiziere und Mannschaften in der Kaserne. Das Stamen nahm zu, als der König kurz befahl, das Artillerieregiment zur Reue auszurücken zu lassen. Eine Viertelstunde später konnte man den König an der Spitze des Regiments durch die Straßen gehen sehen. Alfonso XIII. sah nie glücklicher aus, als in diesem Moment. Die königl. Familie stand auf dem Balkon des Schlosses, und direkt unter dem Balkon nahm der König seine Stellung ein und ließ das Regiment Reue passieren. Dann befahl er, daß den Mannschaften ein Gratulatsstück gegeben würde, und gab selbst einen ansehnlichen Geldbetrag aus seiner Privatschatulle der Kompanie, die am schnellsten marschbereit war. Darauf jag er sich zum Frühstück ins Schloß zurück. Die Madrider sind entzückt von dieser Handlung des Königs, von seinem Geist und seiner Entschlossenheit. Aber viele hohe Beamte, besonders der Kriegsminister Weiler, der solche unerwarteten Besuche als kein eigenes Vorrecht betrachtet, sind über diese unerfütterte Einmischung Alfonso XIII. offen entsetzt.

Druck und Verlag der G. M. Kaiser'schen Buchdruckerei (Emsl Kaiser) Magold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Gaur.

Hausfrauen kauft Königskaffee

In sehr feinen, durchaus reellen, wirklich preiswerten 4 Qualitäten
à Wfl. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 pr. 1 Pfd.

Prämie!!

ein elegantes, fein dekoriertes Kaffeeservice.
Niederlagen bei:

Heinr. Lang, Nagold.
Th. Krayl, Wildberg.

Überkinger

Sprudel und natürl. Mineralwasser aus Mineralbad Überklingen.
Hauptniederlage bei: Gottl. Schmid, Nagold.

Weiß- und Rot-Weinen

feinste Qualität, besonders für Kranke.
Ebenso meinen neuen

Weiß- und Rot-Wein

per Liter zu 36 Pfg.

Krichbaum, Kuferei u. Weinhandlung.

Täglich zwei Ausgaben. Karlsruhe. Mittags- u. Abend-Ausg.

Badische Presse.

General-Anzeiger

der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Gelesenste, verbreitetste, reichhaltigste u. billigste Zeitung Badens.

Suchen Sie eine Stelle,

haben Sie eine Stellung zu vergeben,

wollen Sie ein Anwesen vorteilhaft verkaufen, oder kaufen,

wollen Sie nachhaltige Erfolge Ihren Bekanntheitsmachungen sichern,

so inserieren Sie in der

„Badischen Presse“

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Täglich 12 bis 32 Seiten grosses Format.

Allezeitungsleser,
die eine gute u. doch billige Zeitung lesen wollen, sollten sich die „Badische Presse“ bestellen.

Mittags-Ausgabe:
bringt alle nachts und morgens eingehende Nachrichten und Telegramme, sowie Interpellationen und spannende Romane etc.

Abend-Zeitung:
bringt alle tagüber einlaufenden neuesten Nachrichten und Berichte. Die „Badische Presse“ wird an rund 1100 Postanstalten täglich zweimal versandt.

Jeder Abonnent
bekommt wöchentlich zweimal das Unterhaltungsblatt und monatlich zwei Mal den „Courier“, Illustriertes Nachrichten für Landwirtschaft, Garten-, Obst- u. Weinbau gratis.

Gratis u. franko
erhält jeder neu zugehende Abonnent nach Einbindung der Postanmeldung und 10 Pfg. Karte f. Frankatur:

Abonnementspreis Wfl. 1.80 für 3 Monate ohne Postgebühren.
Die „Badische Presse“ ist ein Familienblatt, das von alt und jung gern gelesen wird und sollte in keiner Familie und in keiner Werkstatt fehlen.

Die „Badische Presse“ dient als offizielles Publikationsorgan für die städtischen Behörden von Karlsruhe und für eine Reihe von Staats-, Militär-, Bezirks- u. Gemeindebehörden des ganzen Landes.

im März 1900
notar. beglaub. Auf.

27 052 Ex.

Die „Badische Presse“ wird zum Teil gedruckt mit amerikanischen Schreibmaschinen und gedruckt auf zwei neuen Rotationsmaschinen.

Rotweiler Sekt

aus der Sekellerei Rotweil. [X.]

Feinste Marke: Rot-Laok.

General-Vertreter: Carl Spangler, Stuttgart, Telefon 4023.

Neu! Praktisch!
E. Stange's patent.
Fliegenfänger
10 ger. Fed. fängt 10-jähr. Fed.
1000de von Fliegen.
Alleinverkauf für Nagold
bei
Hch. Lang.
Billig! Bewährt!

Zwiebelfuchen Am Montag d. 23. Juni bei Fr. Kläger, Bäckermstr.

Gnack-Sprudel,
vorzügliches Tafelwasser u. Erfrischungsgetränk,
ausgleich ausgezeichnetes Mittel bei Magen- und Nierenleiden, Rheumatismus und Gicht.
Vorläufig in stets frischer Fällung in der Hauptniederlage bei Herrn F. Schuler, Handlung in Nagold.

Nagold.
Eine **Schloßberg-Salbe**
mit mehreren tragbaren Obstbäumen, mit Johannisbeeren und Präparatoffeln angepflanzt, ist wegen Wegzugs billig zu verkaufen.
W. Jäger.

Nagold.
Vorläufig:
Musikalisches Bilder-Buch
für die allerjüngsten Klavierspieler von
Carl Butschardt.
Preis 1 M. 50.
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Mähmaschine.
Eine 2-pferdige giebt zum ausleihen.
G. Brezing, Mechaniker.
Ferner verpachte ich den
Heu- u. Dehnd- Ertrag
von ca. 36 a. Der Obige.

Gelegenheits-Kauf!
Der **Schwarzwald**
von **Wilhelm Jensen.**
Mit Illustrationen.
274 Seiten in Quartformat.
Prachtband
2. Auflage
Preis statt 20 Mark nur
6 Mark.
(3. Auflage kostet 20 M.)
Solange Vorrat zu haben in der
G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Wildberg.
Auf bevorstehende Verbrauchszeit empfehle
einen guten ausnahmsweise billigen
Wein
Faß leihweise.
Wacker J. Löwen.

MAGGI'S GEMÜSE-KRAFT-Suppen
à 10 Pfg.
sind jedem ähnlichen Produkt vorzuziehen, weil besser, ausgiebiger und deshalb billiger. Angelegentlich empfohlen von
Heinrich Gauss, Conditior.

Nagold
Zur Touristen-Saison
empfehlen wir folgende Karten:
Neue Karte des Württ. Schwarzwaldvereins,
1: 50,000 mit Höhenlinien und Schummerung Bl. 2: Hoch-Baden. Bl. 3: Gail-Blöden. Bl. 4: Freudenstadt. Hoch per Blatt 1 M. 50, aufgez. 2 M.
Karte des württembergischen Schwarzwaldvereins,
1: 70,000, Bl. 1-3, unangez. à M. 1.-, aufgez. à M. 1.50.
Karte des untern Schwarzwaldes, Ggg, Nagold und Margthal,
1: 100,000, unangez. à M. 0.80, aufgez. M. 1.20.
Übersichtskarte vom Schwarzwald, 1: 400,000, 75 J.
Neueste Touristenkarte des mittleren Schwarzwaldes,
Zwischen Freudenstadt - Schömungach - Hornüglade - Altheiligen - Oppenau - Pettrösch - Reibis - Rippoldsee.
1: 40,000, M. 1, aufgez. M. 1.50.
Handkarte der Kgl. württ. Oberämter Neuenbürg und Calw,
1: 100,000, aufgezogen 50 J.
Karte des badischen Schwarzwaldvereins, 1: 50,000.
Strassenprospektkarte, deutsche für Radfahrer,
1: 50,000 (80 Bl.) pro Bl. auf Steinwand in Futteral M. 1.50.
Generalkarte der schwäbischen Alb in 7 Bl.,
(Weich. Heilbrunn und Tübingen), 1: 150,000 à M. 1.50.
Neueste Touristenkarte von Stuttgart weiterer Umgebung,
1: 200,000, M. 1.-, auf Steinwand M. 1.40.
Übersichtskarte vom Königreich Württemberg,
1: 400,000, M. 1.20.
Oberamtskarten, 1: 100,000 à 30 J., 1: 150,000 à 15 J.
Topograph. Atlas des Königreichs Württemberg in 55 Bl.,
1: 50,000, 1 Blatt 75 J., 1 Grenzblatt 60 J.
Karte des deutschen Reichs (Württembergischer Anteil),
1: 100,000, à M. 1.50.
Neue topograph. Karte von Württemberg (Höhenlinienkarte),
1: 25,000, Bl. 83 Mittelfeld, Bl. 105 Freudenstadt, Bl. 79 Simmersfeld, Bl. 67 Calw, Bl. 94 Nagold, à M. 1.50.
Neue Verkehrskarte von Württemberg, 1: 800,000, 50 J.
Übersichtskarten werden unentgeltlich abgegeben.
Nur bei den angeführten Karten können Reisehandbücher, Führer, Karten u. Pläne aller Länder u. Städte von und bezogen werden.
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Regelmäßiger
Schnell- und Postdampfer-
Verkehr nach allen Welttheilen durch die
Riesendampfer
des
Norddeutschen Lloyd
in BREMEN.
Vertreter:
Gottl. Schmid in Nagold
und **Ernst Schall am Markt**
in Calw.

Saubere Ausführung
Jak. Luz,
Nagold, Gailtalsbaderstr.
Reparaturen schnell
Ueberziehen & billig

Grosse
Geld-Lotterie
zum Einmal
Küche in GÖPPINGEN. Ziehung
garantirt 10. Juli 1900.
1375 Geldgewinne
mit 44 000 Mark
Hauptgewinne:
Mk. 15000, 7000, 2000 etc.
Original-Lose à 1 Mk., 25 Lose 12 Mk.
Parti u. Liste 25 Pfg. extra. Nachnahme
20 Pfg. mehr, empfiehlt
J. Schweickert, Generalagent,
STUTTGART.

Verjüngt!
erscheinen wir, die ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendl. Aussehen, weiche formtweiche Haut und blendend schönen Teint haben. Man wache sich daher mit:
Radebeuler Rosenmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Breslau
Schonmark: Zierdrücker
à 50 Pfg. bei: **G. W. Zaiser.**

Griesinger's Kaffee
à M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 pr. Pfund in
Packeten von 1/2, 1, 2, 5 Pfund. Netto-Inhalt
natürlich geröstet und hochfein in
Qualität, deshalb beste Marke.

Keine Zugaben,
deshalb voller Werth
in der Waare selbst.
In Gernsbauhen: J. Kallenbach,
Göttingen: J. G. Hummel,
Mödingen: K. J. Seidel,
Oberjettingen: J. R. Klinger.
Reithelden: Curt v. Wolf. [BN]

